

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Mit dem Lobe GOTTES, als der seligsten Beschäftigung,
soltten sich an dem höchsterfreulichen neun und
sechzigsten Geburts-Tage des Hochwürdigten und ...**

Francke, Gotthilf August

Halle, [1764?]

VD18 13015370

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-198774](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-198774)

Mit dem Lobe Gottes,
als
der seligsten Beschäftigung,
soltten sich
an dem höchsterfreulichsten
neun und sechzigsten Geburts-Tage
des
Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn,
S E N N R
D. Gotthilf August
Frankens,

der heiligen Schrift öffentlichen Lehrers, Senioris der
theologischen Facultät, Inspectoris der ersten Diöces im
Saalkreise, des Stadtministerii Senioris, und Archidiaconi
der Kirche zu U. L. Frauen allhier,

wie auch

des Königl. Pädagogii und sämtlicher Anstalten des Waisenhauses
Hochverdienten Directoris,

aus schuldiger Hochachtung und zärtlichster Anwünschung neuer Kräfte
und deren Fortgang zum Segen der gesammten

unter Seiner Hochwürden Direction
stehenden Anstalten,

beschäftigen,

zugleich auch

dem hochgeehrtesten Franckischen Hause

die schuldigste Gratulation bezeugen

Die sämtlichen Convictores des Waisenhauses.

Am Sonntage Latare 1764.

H A L L E, gedruckt im Waisenhause.



Jch will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will
ihn hoch ehren mit Dank. Ps. 69, 31.

Dis ist Dein Fest, von Gottes Huld gefristet,
Der Tag, der Dich gebahr!
Dis ist Dein Fest, mit Segen ausgerüstet,
Der schönste Schmuck vom Jahr.

Dwäre doch dis Lied an Deinem Feste,
Das uns willkommen ist,
Das würdigste, so wie Du selbst der beste
Von allen Greisen bist.

Wir, o Mann Gottes, wir sind ganz versenket
In stiller Lust für Dich.
Jest mischt die Lust, am Fest das Dich geschenket,
Zu dieser Freude sich.

Die blasse Krankheit, die sich Dir schon nahe,
Dich, bester! zu verzehren,
Muß, Dank sey ihm, nach Gottes weisen Rathe,
Vergebens sich empörn.

Du lebst noch uns zum Muster reiner Freude
Und der Gottseligkeit!
Du lebst dem Herrn, du Hirte seiner Weide,
Ihm ehrfurchtsvoll geweiht.

O welch ein Ruhm! — er zeigt der Weltpracht Blöße,
Er zeigt uns ihren Schein.
O welch ein Ruhm! so eine wahre Größe
Führt uns in Zion ein!

Wie glänzet dort, dort in dem Buch des Lebens,
Dein Name wie ein Stern!
Der Sünde Freund wünscht so ein Glück vergebens,
Du wandelst vor dem Herrn!

Wie müßtest Du den Tag mit Thränen grüssen,
So wie Du einst die Welt
Laut angeweiht, als Dich, nach Finsternissen,
Gott an das Licht gestellt!

Als er in Dir schon junger Waisen Leben
Mit weiser Allmacht wog,
Und Deiner Hand schon da die Huld gegeben,
Die sie so treu erzog.



Wir ehren sie gerührt, o niemals fliehe
Das Bild von unserm Blick;
Das Bild von Dir, von Deiner Sorg und Mühe
Um Deiner Waisen Glück.

Segne ihn! Laß Wesen aller Wesen
Uns lange noch gerührt,
Herr, deine Huld an seiner Scheitel lesen,
Die blasses Silber ziert.

Nach wenn dis Lied nur dessen Ausdruck wäre,
Was unsre Seele spricht.
Doch Dir gefällt des Danks beredte Zähre;
Sie sey Dein Lobgedicht!



13.706

VERL. 2628 +3